



SOCIAL MEDIA GUIDELINES

Warum Social Media Guidelines?

Facebook, Twitter, YouTube, Xing, Instagram und all die anderen Anwendungen aus dem Web 2.0 sind gerade bei jungen Leuten angesagter denn je. Schneller lassen sich Informationen und Meinungen nicht austauschen – und genau da steckt die Gefahr. Ein sehr altes Sprichwort gilt auch in den sozialen Medien: Wer schreibt, der bleibt. Wohl dem, der vorher nachdenkt, bevor er oder sie die Entertaste drückt.

Für die DMSB und ihre Studierenden ist es wichtig, dass alle diese Regeln lesen und beherzigen. Wir wollen damit keine Barrieren aufstellen, sondern Risiken minimieren. Das ist in Eurem und unserem Interesse.

Die Schulleitung

Die Social Media-Guides

Aus jedem Jahrgang kann ein Klassenmitglied Social Media-Guide werden. Sie pflegen und moderieren die Instagram und Facebook-Seite und sind für zeitnahe Antworten bei Fragen verantwortlich. Unter Ihrer E-Mail-Adresse socialmedia@dmsb-bs.de sind sie jederzeit zu erreichen.

Welche Dienste betreffen diese Guidelines?

Die DMSB selbst ist auf Instagram und Facebook aktiv. Bitte erstellt keine DMSB-Channels, Videoseiten und ähnliches in Eigenregie und ohne Rücksprache mit der Schulleitung.

Sprecht über, aber nicht im Namen der DMSB

Für alle Posts gilt: Farbe bekennen, Namen nennen, die eigene Meinung von fremder trennen. Außer den offiziell beauftragten Social Media-Sprechern agieren Schüler und Lehrer als Privatpersonen.

Interaktion

Communities leben von der Teilnahme ihrer Mitglieder. Wir freuen uns daher über alle aktuellen und ehemaligen Müllerschüler, die sich an Diskussionen auf der Instagram- und Facebook-Seite der DMSB beteiligen. Mit qualitativ guten Beiträgen zur DMSB unterstützen sie die eigene Reputation und die der DMSB.

Respekt

Auch wenn die Meinungen einmal auseinandergehen: Behandelt einander mit Respekt. Streitereien im Social Web sind für alle sichtbar und sollten auf einer reinen Sachebene erfolgen. Trennt Fakten von Eurer persönlichen Meinung und kennzeichnet, was was ist. Nehmt Kritik ernst und nicht persönlich! Vertrauliche Informationen sollten auch vertraulich bleiben.

Transparenz

Legt in Euren Postings die Quellen offen und nennt die Autoren. Social Media lebt von Verlinkung und Vernetzung – aber um die Wertigkeit einer Information beurteilen zu können, benötigt der Leser die Quelle. Das macht Eure Beiträge glaubwürdiger.

Umgangsformen

Um Missverständnisse zu vermeiden, sollten keine ironischen Posts geschrieben werden. Grundsätzlich kommen auch im Web Höflichkeit und Freundlichkeit gut an. Die virtuelle Persönlichkeit prägt die Meinung anderer über die „echte“ Person und fällt auf sie zurück.

Urheberrechte beachten

Besonders bei Bildern, Audio- und Videomitschnitten sind die Rechte Dritter zu beachten. Beachtet das Recht am eigenen Bild und die Urheberrechte sowie sonstige Richtlinien der jeweiligen Plattform. Besonders bei Unternehmensbesuchen und Exkursionen, wo Produktionsstätten im Bild sind, ist unbedingt das Einverständnis der Firma einzuholen.

Die Privatsphäre ist heilig

Persönliche Daten anderer (wie zum Beispiel Geburtsdaten) gehören auf keinen Fall ins Social Web. Jeder muss selbst entscheiden dürfen, was er veröffentlichen möchte. Achtet auf Eure eigenen Einstellungen zum Datenschutz – die Portale sind wissbegierig und saugen jede Information auf, die sie bekommen können.

Stichwort IT-Sicherheit

Kriminelle schätzen soziale Netzwerke. Bleibt misstrauisch gegenüber Kontaktanfragen und bei der Herausgabe persönlicher Informationen. Passwörter solltet ihr nur für ein Netzwerk verwenden – und sicherer sein als qwert123!

Werbung und kommerzielle Beiträge

...sind nicht erwünscht.

